

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 38 (1912)
Heft: 29

Rubrik: [Trülliker]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Werte kriegsdurstige Redaktion!

Vom tripolitanischen Kriegsschauplatze konnte ich Ihnen mit dem besten Willen und der schlechtesten Feder keinen Bericht mehr schicken weil ich mir im letzten Berichte den Arm und die Hand ganz krumm und Lahm gelogen habe. Nun geht es wieder besser, durch gehörige Um- und Draufschläge beider Kriegsparteien ward ich wieder geheilt. Der nahezu beendigte Krieg tobt aber im übrigen weiter. In der Nähe von Derna fand wieder eine blutige Schlacht zwischen Türken und Italienern statt, in welcher wie immer die Ersteren bis auf den letzten Mann niedergemacht wurden. Dieser letzte Turk wurde aber darüber so wütend, daß er über die Italiener herfiel und nun diese bis auf den letzten Mann tötete. Darauf erstach dieser letzte Mann mit seinem Saber den anderen feindlichen letzten Mann, so daß diesem nichts anderes übrig blieb als den letzten Makkaronihelden zu einem in der Nähe befindlichen Haufen zu führen und ihn endgültig über denselben zu schießen. Solche noch nie dagewesene Greuelarten ereignen sich hier zu allen Tageszeiten, so daß man erst Nachts dazu kommt, den Beweis für die Hartnäckigkeit der beidseitigen Kriegsführung zu finden. Nun kommt noch dazu, daß die Türken wieder eine neue Kriegslist ausersonnen haben, indem sie nämlich den Italienern zuerst die Telegraphendrähte abschneiden, dann die Proviantzufuhr und zu guter Letzt noch den Hals. Auf diese Art muß es natürlich dazu führen, daß sich die Reihen der Italiener gerade im Dunkeln immer anfangen sehr zu lichten, nämlich infolge massenhafter Desertionen während der Nacht, inzwischen aber die mageren Reihen der Araber immer mehr anschwellen. Drum darf es nicht Wunder nehmen, daß den Türken dabei auch der Hamm auffällt.

Gestern Abend kam es abermals zu einer Attacke zwischen den rauenden laufenden Parteien. Die Italiener griffen unvermutet einen Trupp Türken an über welchen sie sofort einen glänzenden Sieg errangen, worauf sie aber um weiteres Blutvergießen zu verhindern schleunigst die Flucht ergripen. Solche Leistungen werden allenthalben im Mutterlande bewundert und dürfen wirklich ihres Gleichen suchen.

Leider fühle ich wieder diese fatale Lahmheit in meinem Schreibarm, die Feder will nicht mehr recht parieren drum will ich sie rasch zur Seite legen nachdem ich Sie um den üblichen geehrten Vorschuß gebeten habe für Ihren stets in allen Lügen — pardon Lügen bereiten Trülliker.

* Der Rat des Astronomen. *

Auf der Auto-Mörderclique
herrschte unheimlich schwarze Nacht.
Zwar die wahren Stadtgeranten
haben manchen schon gepackt,
Der der Tasche schnell entlockte
Den Beweis des Alibis,
Worauf man den Unschuldsvollen,
Murrend in die Freiheit stieß.
Alles flucht und schimpft und wettert
Auf das Polizeiorgan,
Das in diesen Mordaffairen
Nichts, rein nichts erdörfeln kann,
Zwar hockt Rodriguez und Carony,
Hinter sicherem Gitterdraht,
Doch sie lügen so beharrlich
Daß man wenig Nutzen hat.

Und nun schreibt ein Altronome
An die Richter hochverehrt:
„Wartet bis am siebzehnten
Bis die Kerle ihr verbört!
Wenn die Sonne sich verdunkelt
Wird die Menschheit sehr erregt,
Mancher ist durch Nervenreizung
Nicht zum Lügen aufgelegt.
Darum wenn's am Himmel finstert
Kommt in eure Sache Licht,
Richter traut auf das Phänomen,
Brave Richter zweifelt nicht!
Und im Fall mein weiser Ratschlag
Irgendwie Erfolge hat,
Schickt die hunderttaulend Franken
Mir sofort per Postmandat!“ Fink.

* Eingeweideflora. *

Menich, ich will dir etwas sagen,
sei auf Schreckliches gefäßt,
weil es sich mit deinem Magen
und mit deinem Darm befäßt.

Denn ich habe jüngst erföhrt:
In des Menichen Därmelichkeit
macht sich eine ganze Flora
ungepflegter Pilanzen breit.

Willst ein Menich du von Kultur sein,
was du sicher gerne wirfst,

kannst du dieses aber nur sein,
wenn im Darm du kultivierst.

Als ein guter Gärtner warten
mußt du, das ist dir wohl klar,
deines Darms Gemüsegarten,
sonsten bist du ein Barbar.

Ach, wie hatte es doch gut man
in der schönen alten Zeit!
Lauter solche Sachen tut man
heut für die Gebildetheit.

Johannis Feuer.

Café-Restaurant „Urania“ Zürich

■ Neu renoviert. Im Zentrum der Stadt. ■
Ausgezeichnete Küche. — Reichh. Mittags- u. Abendkarte.
Diners zu Fr. 1.—, 1.50 u. 2.— von 11½ Uhr bis 2 Uhr
Soupers zu Fr. 1.20 von 6 Uhr an.
Prima Weine, offen und in Flaschen. Münchner Spaten-
bräu, 4 Dezi 20 Cts., sowie helles Wädenswiler Bier.
Bestens empfiehlt sich 15

J. Müller-Haas vorm. Schützenhaus Albisgütl.



Auf Grund

fünfjähriger, täglicher eigener Benützung und gestützt auf tausendfache, nachweisbare glänzende Beurteilungen d. Käufer empfehle ich den Rasierapparat „Up to Date“ als den einfachsten und besten, sowie im Gebrauch und in der Anschaffung weitaus der billigste der Gegenwart. Preis mit 4 Klingen Fr. 10.—, 12.50 u. 15.50 4 Klingen amortisieren, ohne dass sie abgezogen werden, die Anschaffungskosten mindestens einmal. Ersatzklingen 5 Stück Fr. 3.—. 9

E. Bächler, Weinplatz 10, Zürich I. Vertretung f. d. Schweiz.
Gegründet 1863.

MUSIK IM HOTEL- & WIRTSCHAFTS- BEZRIEB

PIANOS

ORCHESTRIONS

ELEKTRISCHE KLAVIERE

ECHTE GRAMMOPHONE

■ Die grösste Auswahl — Nur die guten Marken — Bequemste Regulierung — Fachmännische Beratung.
■ Verlangen Sie Kataloge u. Kaufbedingungen!

MUSIK- UND PIANOHAUS HUG & Co ZÜRICH
Sonnenquai.

Hämorrhoidal-Leidende, welche alles erfolglos versuchten, gebrauchen den bewährten Hämorrhoid-Cream. Sofortige Wirkung, Flasche Fr. 4.—, 7.50, 12.50. Prospekt gratis.

B. Preuss & Co., Berlin-Karlshorst 34.

Arth-RIGI-Bahn

(Elektr. Zahnradbetrieb). Anerkannt schönste, genussreichste und billigste Bergfahrt auf RIGI-KULM.

Sonntagsbillets (Samstag Nachm. u. Sonntag gültig): Goldau-Kulm retour II. Kl. Fr. 7.—, III. Kl. Fr. 5.—. In Goldau zu lösen.

Genussreiche Rundtouren:

Zürich, Zug, Goldau, Rigi, Luzern, Zürich. In Zürich zu lösen.
Vereine und Gesellschaften alltäglich besonders reduzierte Fahrtaxen.

11